

Generalmajor

Alois Weber

geb. 26.07.1903 Kastl / Bayern
gest. 19.06.1976 Freising / Bayern



Heer

Kommandeur der 78. I.D.

RK 26.11.1941 Major
579. EL 10.09.1944 Oberst

Auszeichnungen

EK II am 28.09.1939
EK I am 28.11.1939
Nennung im Wehrmachtsbericht am 30.08.1944
Nahkampfspange in Bronze
Infanterie-Sturmabzeichen in Silber
Verwundetenabzeichen in Schwarz
Dienstauszeichnung III. Klasse am 02.10.1935

Beförderungen

1921 Soldat
1934 Leutnant
1934 Oberleutnant
1939 Hauptmann
1941 Major
1942 Oberstleutnant
1944 Oberst
1945 Generalmajor

Weber trat 1921 in das I.R. 20 ein, wo er am 1. Juli 1934 zum Leutnant und Oberleutnant befördert wurde. Als Chef der 10. / I.R. 19 nahm er am Polen- und Westfeldzug teil. Am 1. Oktober 1940 wurde er Kommandeur des I. / I.R. 19 und kämpfte ab Juni 1941 mit diesem in Rußland. Für die Bildung eines Brückenkopfes und das Freihalten eines wichtigen Straßenkreuzes an der Rollbahn Wjasma-Moskau Ende Oktober 1941 wurde er am 26. November 1941 mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet. Am 1. März 1942 wurde er Kommandeur der Heeresunteroffiziersschulen in Marienburg, am 1. Dezember 1943 folgte die Ernennung zum Kommandeur des G.R. 61. Er bereinigte im Sommer 1944 eine kritische Situation am Bug und wurde dafür am 10. September 1944 mit dem Eichenlaub ausgezeichnet. Ab September 1944 führte er die 78. Volks-Grenadier-Division und ab Jänner 1945 die 362. I.D. in Italien, wo er noch am 30. Jänner 1945 noch zum Generalmajor befördert wurde.